

Pressemitteilung

Studie: Persönliche Kompetenzen von großer Bedeutung für Bewerbung und Integration ins neue Unternehmen

Anpassung ist Trumpf

Zürich, 4. Dezember 2008. Beruflicher Erfolg ist auch eine Frage der Persönlichkeit. Besonders im Bewerbungsprozess sowie in den ersten entscheidenden Monaten im neuen Job legen Unternehmen zunehmend Wert auf die Soft Skills eines Mitarbeiters. Zu dieser Einschätzung gelangte mehr als die Hälfte der über 6.000 Personal- und Finanzmanager, die für die aktuelle Studie Workplace Survey von Robert Half International in 17 Ländern befragt wurden. Gleichzeitig legte die Untersuchung erheblichen Verbesserungsbedarf bei der Integration neuer Mitarbeiter in ein Unternehmen offen. Sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber könnten hier noch an einem besseren Start arbeiten.

Nicht nur in fachlicher Hinsicht sind die Anforderungen an das Personal in der Finanzbranche hoch: Zusätzlich zu einem fundierten beruflichen Wissen werden gut ausgeprägte Soft Skills immer wichtiger für eine erfolgreiche Bewerbung und den gelungenen Einstieg in den neuen Job. Besonderen Wert legen die Schweizer Personal- und Finanzmanager dabei auf die Anpassungsfähigkeit ihrer neuen Mitarbeiter (37 Prozent). An zweiter Stelle der für sie wichtigen Kompetenzen steht ein ausgezeichnetes Branchenwissen der Fachkräfte, während deren Fremdsprachenkenntnisse den dritten Platz einnehmen (20 Prozent). Mit dieser Einschätzung weichen die Schweizer Personal- und Finanzmanager deutlich vom weltweiten Durchschnitt ab. International sehen weit weniger der Befragten, nämlich nur sieben Prozent, Fremdsprachenkenntnisse als eine wichtige Fähigkeit

an. Dagegen kommt der Kommunikationsfähigkeit mit 26 Prozent global eine deutlich höhere Bedeutung zu als in der Schweiz (14 Prozent).

Schwerer Start

Allen persönlichen und fachlichen Qualifikationen zum Trotz haben viele Arbeitnehmer anfänglich Probleme, wenn sie einen neuen Job antreten. Ein Grund für die Startschwierigkeiten ist häufig die fehlende Unterstützung am Arbeitsplatz. So bestätigen 35 Prozent der Finanz- und Personalmanager, dass in ihren Firmen keine speziellen Einführungsprogramme für neue Mitarbeiter existieren. Immerhin 19 Prozent der Schweizer Unternehmen verfügen über ein eigenes mehrmonatiges Coaching-Angebot für neue Kollegen, während es in weiteren 30 Prozent der Firmen einen speziellen Einführungstag oder eine ähnliche Initiative gibt. Die Schweizer Arbeitgeber entsprechen damit dem internationalen Trend des „learning by doing“, nach dem insgesamt 36 Prozent der Unternehmen darauf vertrauen, dass ihre Angestellten ohne Einführungsprogramme in den Job finden.

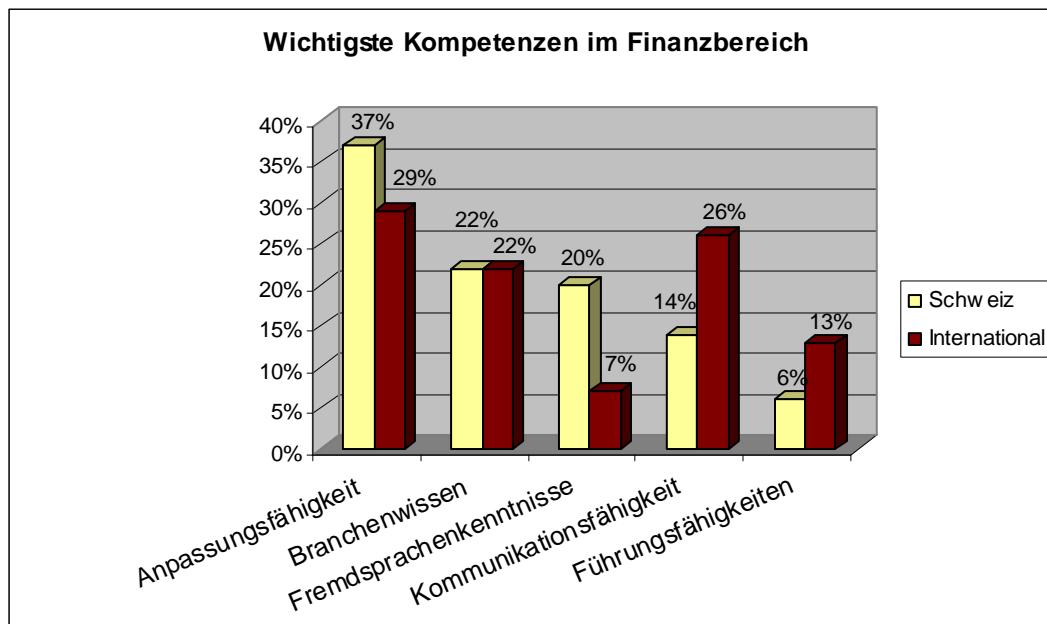
Anfängliche Unsicherheit

Bei Startschwierigkeiten im Job stehen sich neue Mitarbeiter oft auch selbst im Weg. Aus Sicht der Vorgesetzten und Kollegen (22 Prozent) haben sie am meisten Probleme damit, sich der Unternehmenskultur anzupassen. Weitere 21 Prozent der Befragten beklagen, dass keine Ratschläge oder Anleitung von erfahrenen Mitarbeitern eingeholt werden und 15 Prozent sind sogar der Meinung, Neueinsteiger gingen zu wenig detailgetreu ihrer Arbeit nach. Auf dem vierten Platz der Anfängerfehler liegt die schlechte Integration ins Team (14 Prozent). Damit haben die Angestellten in der Schweiz überdurchschnittlich häufig Schwierigkeiten, sich an neue Gegebenheiten anzupassen. Weltweit nennt nur gut jeder vierte Studienteilnehmer Integrations- oder Anpassungsschwierigkeiten bei neuen

Mitarbeitern, während dies bei den Schweizern bei über jedem Dritten der Fall ist.

„Damit ein neuer Mitarbeiter so schnell wie möglich produktiv arbeiten kann, muss er bei seinem Arbeitgeber optimale Bedingungen vorfinden – wozu unserer Erfahrung nach mehr gehört, als nur eine kurze Vorstellungsrunde und der darauf folgende Sprung ins kalte Wasser“, unterstreicht Beatrix Kollmann, Country Manager Robert Half Schweiz, die Studienergebnisse.

„Allerdings sollen sich auch die Fach- und Führungskräfte darüber im Klaren sein, dass sie sich im Rahmen des Jobwechsels an eine anfänglich fremde Unternehmenskultur anpassen müssen und es hilfreich ist, von sich aus auf den neuen Arbeitgeber und die Kollegen zuzugehen.“



Quelle: Robert Half, „Workplace Survey“ 2008

Top 3 der Anfängerfehler neuer Mitarbeiter

- 1. Anpassungsschwierigkeiten an Unternehmenskultur**
- 2. Fordern bei Bedarf keine Unterstützung/Anleitung an**
- 3. Achten zu wenig auf Details**

Quelle: Robert Half, „Workplace Survey“ 2008

###

Die Pressemitteilung können Sie unter www.roberthalf.ch abrufen. Dort finden Sie auch Informationen zu früheren Studien.

Über Workplace Survey

Die von Robert Half entwickelte Studie „Workplace Survey“ untersucht Karrieretrends und Entwicklungen in 17 Ländern: Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hong Kong, Irland, Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Neuseeland, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik und USA. Die vorliegende Meldung beschränkt sich dabei auf den Themenbereich „Recruiting und Integration neuer Mitarbeiter“. Die Befragung wurde im Frühjahr 2008 von einem internationalen, unabhängigen Meinungsforschungsinstitut bei 6213 Personal- und Finanzmanagern durchgeführt. Weitere Ergebnisse aus der Studie senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Robert Half Finance & Accounting

Robert Half ist weltweit das führende spezialisierte Personaldienstleistungsunternehmen für Fach- und Führungskräfte im Finanz- und Rechnungswesen. www.roberthalf.ch

Kontakt:

Alenka Mladina
T: +49 (0)89/54 55 83-71
E: alenka.mladina@rhi.net

Christina Holl
T: +49 (0)89/54 55 83-74
E: christina.holl@rhi.net

Robert Half Finance & Accounting
Corporate Service Center Central Europe
ecos office center münchen
Dachauer Straße 37
80335 München

Über die Zusendung eines Belegexemplars freuen wir uns.